

WELT Von Superintendent Steffen Riesenberg

Von Ostern und Canossa

Der Gang nach Canossa ist die sprichwörtlich gewordene Entschuldigung. König Heinrich IV. soll drei Wintertage lang im Büsserhemd vor der Burg in Canossa ausgeharrt haben. Er war dem Papst unterlegen, hatte im Streit um die Besetzung von Bischofsämtern verloren, und jetzt wollte er die Beziehung zwischen Papst und Königshaus reparieren.

Es braucht in der Tat keine Größe, um Fehler zu machen. Fehler machen wir alle, große und kleine, jeden Tag. Es braucht Größe, das zuzugeben und um Entschuldigung zu bitten. In dieser Woche hat die

Bundeskanzlerin das getan. Sie hatte sich verkalkuliert. Ich finde, das ist eine große Geste, dass eine erfahrene Politikerin wie Angela Merkel öffentlich Verantwortung übernimmt. Wir kennen das ja auch anders. Es gibt Entschuldigungen, die keine sind: „Es tut mir leid, wenn ich jemanden verletzt habe.“ – Das sagt jemand, der nicht den Fehler bereut, sondern dass er aufgefliegen ist. Oder die Salomitaktik: Nur zugeben, was ohnehin schon jeder weiß, Oder, und das ist vielleicht am schlimmsten, einfach anderen die Schuld in die Schuhe schieben. Mit ihrer Entschuldigung zeigt An-

gela Merkel, dass die Pandemie auch für sie eine echte Grenzsituation ist.

Niemand von uns hat die perfekte Lösung für die vielen ethischen, juristischen und medizinischen Fragen, die sich im Moment jeden Tag stellen. Wie gut es tut, dass wir von Menschen regiert werden, die ihr Bestes geben – und ehrlich genug sind, zuzugeben, dass auch das manchmal nicht reicht.

Zu Beginn der Karwoche über Entschuldigung und Vergebung nachzudenken, passt gut in die Zeit. Ostern erzählt, wie Gott unsere

Verantwortung auf sich nimmt. Neues Leben wächst, wo die drückende Last von Schuld von den Schultern genommen wird. Wer schon am Boden gelegen hat, weil die Last so schwer war, der weiß, wie sich Befreiung und Auferstehung anfühlen können. – König Heinrichs Entschuldigung in Canossa hat übrigens gewirkt. Heinrich erhielt seine Würde zurück und wurde später sogar Kaiser.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich von Herzen – und im Namen der christlichen Kirchen in Bottrop – ein frohes und gesegnetes Osterfest!



Abg
Sp

Der
Micha
nische
Dienst
Uhr e
zwingt
re per
schrän
darf j
hoch“,
Teilr
vorab
unter
Mail
tag.de
mer u
sprach